

Stadt hat Tunnel Reimersstraße im Blick

PROJEKT Unterquerung soll nochmals verbessert werden: Glattere Fahrbahn und behindertengerecht

Es müssen allerdings noch Förderanträge gestellt werden. Die Verwaltung hofft auf Zuschüsse von der EU.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Die Unterquerung des Bahnhofs bis zur Reimersstraße ist vom Tisch. Das Thema Tunnel ist damit aber noch lange nicht erledigt. Die Stadt prüft jetzt, ob der Tunnel weiter südlich – zwischen Reimersstraße und Sägemühlenstraße – zeitgemäß umgestaltet werden kann.

Dieses Vorhaben war bereits vor einigen Jahren ein intensiv diskutiertes Thema. Die Stadt erhoffte sich Zuschüsse im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“. Der Plan wurde jedoch zurückgeankündigt, den Bahnhof in Leer zu modernisieren. Die Stadt sah die Möglichkeit, kostengünstig einen Tunnel für Behinderte und Radfahrer unter den Gleisen zwischen Bahnhof und Innenstadt zu bekommen. Das Projekt scheiterte jedoch am Geld. Die Stadt hätte das Projekt weitgehend selbst finanzieren und mehr als eine Million Euro bezahlen müssen. Das war ihr zu viel. Jetzt wird nur eine behindertengerechte Unterquerung für die Bahnsteige gebaut (die OZ berichtete).

Die Stadtverwaltung plant nunmehr, den alten Tunnel unter den Bahnstrecke Leer-Rheine ein zweites Mal zu



Der in den 20er Jahren gebaute Tunnel zwischen der Reimers- und der Sägemühlenstraße sieht verwahrlost aus. Er führt unter der Bahnstrecke Leer-Rheine hindurch.

BILD: GRÄFE

„optimieren“. Das bedeutet: Die stellenweise wellige Fahrbahn soll geglättet und ein behindertengerechter Zugang in Form einer Rampe geschaffen werden.

Die vorhandenen Rampen sind alles andere als benutzbar. Die Steigung ist zu steil. Die Steigung von neun Prozent ist für viele ältere Radfahrer oftmals zu steil. Sie müssen absteigen und ihr Rad schieben. Vor allem aber sieht der Tunnel verwahrlost aus. Daran hat auch die erste „Optimierung“ im vergangenen Jahr nichts

geändert. Damals wurde lediglich eine Rampe benutzerfreundlicher gestaltet (die OZ berichtete).

Allerdings ist die Finanzierung für eine Modernisierung der Unterquerung noch nicht gesichert. Eine Förderung über das Projekt „Soziale Stadt“ scheidet aus, weil Tunnel grundsätzlich nicht bezuschusst werden.

Die Alternative wäre eine Förderung über Programme der EU. Allerdings haben die einen Haken: Es wird nur die Hälfte der Baukosten über-

nommen, beim Projekt „Soziale Stadt“ trägt die Förderung hingegen zwei Drittel.

Stadtsprecher Erich Buß möchte das Thema „Tunnel zwischen Reimersstraße und Sägemühlenstraße“ denn auch lieber niedrig hängen: „Wir müssen erst noch Anträge stellen.“ Außerdem gibt es noch einen möglichen Stolperstein. Man weiß nicht, wo und wie viele Kabel der Bahn noch im Boden liegen. „Das muss alles erst noch geklärt werden“, so Buß.

